

07.12.2014 - 16:05 Uhr

Mediengipfel am Arlberg im Zeichen der europäisch-russischen Beziehungen

Österreich (ots) -

- Querverweis: Bildmaterial ist abrufbar unter
<http://www.presseportal.de/galerie.htx?type=obs> -

Beim 8. Europäischen Mediengipfel am Arlberg standen am Freitagabend und Samstagvormittag die Beziehungen zwischen Russland und der EU im Mittelpunkt spannender Diskussionen. Auf politischer Ebene debattierten unter anderem der russische Botschafter in Wien und EU-Parlamentarier. Von Seiten der Wirtschaft sprachen Telekom CEO Hannes Ametsreiter und der IV-Generalsekretär Christoph Neumayer über die Auswirkungen der aktuellen Sanktionen auf die österreichische Wirtschaft. Zum Abschluss bat Die Presse-Chefredakteur Rainer Nowak noch Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter zur Pressestunde.

Russischer Botschafter: "Innenpolitische Krise in der Ukraine"

Hochkarätige und spannende Diskussionen beim Finale des 8. Europäischen Mediengipfels am Arlberg. Am Freitagabend kam es am Rüfikopf zum - im wahrsten Sinn des Wortes - Gipfeltreffen unter der Leitung von ARD Studioleiterin Wien Susanne Glass. Unter dem Titel "Wie reagiert Europa? Der alte Kontinent im Spannungsfeld neuer internationaler Konflikte" diskutierten der russische Botschafter in Wien, Sergej Netschajew, und EU-Parlamentarier Eugen Freund. Daneben waren Russlandexperte Gerhard Mangott und der russische Auslandskorrespondent Igor Belov am Podium sowie die Journalisten und Osteuropaexperten Cathrin Kahlweit (Süddeutsche Zeitung) und Herwig Höller (Die Zeit, Die Presse, APA). Es kam zum erwarteten hitzigen Schlagabtausch zwischen der russischen und europäischen Fraktion. Netschajew hielt gleich zu Beginn fest, Russland in keinem Konflikt mit der Ukraine stehe: "Es geht um eine innenpolitische Krise." Dem widersprach Freund: "Allein, dass der russische Botschafter hier ist zeigt, dass der Konflikt etwas mit Russland zu tun hat." Auch Höller fand klare Worte: "Es gibt eine kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine." Politikwissenschaftler Mangott kritisierte wiederum die Reaktion der EU auf die gegenwärtige Krise: "Das erklärte Ziel der Sanktionen ist es, die russische Regierung dazu zu bewegen, ihr Verhalten zu ändern. Wir haben aber keine Änderungen bemerkt - und das hätten viele Experten voraussagen können." Das Gegenteil sei der Fall: "Nach dem ersten Sanktionsbeschluss gab es eine deutliche Verstärkung der Einwirkung Russlands auf die Kämpfe zwischen ukrainischer Regierung und Separatisten." Der russische Europa-Korrespondent Belov fordert von der EU mehr Entgegenkommen: "Russland hat zähneknirschend die rote Linie am Baltikum akzeptiert. Jetzt muss die EU akzeptieren, dass die Ukraine nicht zur NATO gehört." Für die Mitteleuropa-Expertin Kahlweit sind das ohnehin Hirngespinnste: "Ich denke, dass die Mehrheit der europäischen Staatsführer einen Beitritt der Ukraine in die NATO für absurd und indiskutabel hält."

Wirtschaftliche Folgen der Krise

Tags darauf setzte NZZ-Chefredaktor Markus Spillmann den Themenschwerpunkt Russland-EU fort. Unter seiner Leitung diskutierten Experten und Politiker die wirtschaftlichen Folgen der aktuellen Sanktionen gegen Russland für Österreich. Am Podium waren der Leiter der Russland Delegation der EU, EVP-Parlamentarier Othmar Karas, sowie der scheidende IHS-Direktor Christian Keuschnigg. Zudem diskutierten der Generalsekretär der Industriellenvereinigung Christoph Neumayer und Telekom Austria CEO Hannes Ametsreiter. Tenor der hochkarätigen Runde: Die Krise belastet die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Russland und Österreich sowie der EU. Und ein Ende sei leider nicht in Sicht.

Pressestunde: Nowak und Rupprechter

Zum Abschluss des Mediengipfels lud Die Presse-Chefredakteur Rainer Nowak Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter zur launigen Pressestunde. Rupprechter war unter anderem deshalb zum Mediengipfel gereist, um der Veranstaltung das Zertifikat "Green Meeting" zu verleihen. Damit ist der Europäische Mediengipfel am Arlberg das erste Green Event Vorarlbergs. Für Gastgeber Hermann Fercher, Geschäftsführer von Lech Zürs Tourismus, eine erfreuliche Entwicklung: "Wir verstehen uns in Lech als Europäer. Der Mediengipfel als europäische Plattform zeugt von diesem Selbstverständnis. Dass er nun auch Green Event ist passt zudem perfekt zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie, die wir sehr konsequent verfolgen."

8. Europäischer Mediengipfel rückt Lech in den Blickpunkt

Alle Hintergründe, die vollständigen Podiumsdiskussionen und Interviews mit den Teilnehmern werden auf der Event-Homepage www.mediengipfel.at bereitgestellt. Dort berichten angehende Journalisten aus Österreich und der Schweiz im Rahmen der Medienakademie Lech unter der Leitung von NZZ.at-Chefredakteur Michael Fleischhacker von der Veranstaltung.

Kostenlose Bilder von der Veranstaltung sind unter folgendem Link zum Download: <http://www.apa-fotoservice.at/galerie/6215>

Der Europäische Mediengipfel am Arlberg, der von der Kommunikationsagentur pro.media kommunikation 2007 initiiert wurde, wird neben der Lech Zürs Tourismus GmbH vor allem von der Telekom Austria Group, d. swarovski tourism services gmbh sowie von Medienpartnern, wie dem Verband der Auslandspresse in Österreich und Deutschland, ORF, APA - Austria Presse Agentur, news-aktuell, Der Standard, NZZ-Neue Zürcher Zeitung, Presseclub Concordia und Vorarlberger Medienhaus, getragen.

YouTube-Code zum Einbetten `<iframe src="//player.vimeo.com/video/113790380?title=0&byline=0&portrait=0" width="500" height="281" frameborder="0" webkitallowfullscreen mozallowfullscreen allowfullscreen></iframe>`

Kontakt:

Lech Zürs Tourismus GmbH
Pia Herbst
Dorf 2
a-6764 Lech am Arlberg
t: +43 5583 2161 229
f: +43 5583 3155
www.lech-zuers.at
presse@lech-zuers.at

pro.media kommunikation
c/o mag. stefan kröll
maximilianstr. 9
a-6020 innsbruck
t: +43 512 214004 11
f: +43 512 214004 21
m: +43 664 5258868
www.pressezone.at
promedia.kroell@pressezone.at

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100006561/100765728> abgerufen werden.